



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Dr. Leopold Herz, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

Thomas Kreuzer, Prof. Dr. Winfried Bausback, Alexander König, Tobias Reiß, Tanja Schorer-Dremel, Eric Beißwenger, Martin Schöffel, Volker Bauer, Barbara Becker, Alfons Brandl, Wolfgang Fackler, Alexander Flierl, Karl Freller, Petra Högl, Dr. Marcel Huber, Dr. Petra Loibl, Thorsten Schwab, Klaus Steiner, Martin Wagle und **Fraktion (CSU)**

Unterstützung der Schweinehalter vor dem Hintergrund der Afrikanischen Schweinepest und Corona

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag begrüßt den Vorstoß der Staatsregierung auf Bundesebene, die Schweinehalter in der aktuellen Situation stärker zu unterstützen, für Tierwohlinvestitionen in der Sauenhaltung bei gleichzeitiger vorübergehender Produktionseinschränkung die Fördersätze zu erhöhen und die Bauvorhaben zur Umsetzung der Tierschutznutztierverordnung (TierschutzNutzTV) durch Anpassung der Rechtsvorgaben zu beschleunigen.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich weiterhin auf Bundes- und aber auch auf Europaebene für eine Unterstützung der bayerischen Schweinehalter, Zuchtbetriebe, Ferkelmast- und Schlachtreifemastbetriebe sowie Fleischverarbeiter einzusetzen.

Weiterhin wird die Staatsregierung gebeten zu prüfen, inwieweit die Hemmnisse im Schlachtbetrieb, u. a. verursacht durch coronabedingte Personalengpässe beseitigt werden können und unter welchen Gegebenheiten die Schlachtkapazitäten und Schlachtzeiten erweitert werden können.

Zudem wird die Staatsregierung aufgefordert dem Landtag zu berichten, welche Möglichkeiten bestehen, dass bayerisches Schweinefleisch und die damit erzeugten Produkte auch international ungehinderten Marktzugang haben (z. B. Regionalisierungsabkommen). Hierbei soll auch auf den Vorstoß der Staatsregierung eingegangen werden, als eine strategisch sehr wichtige Maßnahme die Anstrengungen von Bund und EU zur Entwicklung eines Impfstoffs gegen den Schweinepest-Erreger zu verstärken.

Begründung:

Das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hat am 27.11.2020 dem Bund konkrete Vorschläge unterbreitet, wie die Schweinehalter in der aktuellen Situation konkret unterstützt werden können. Diese Vorschläge gilt es nun weiterzuvorführen.

Durch die internationalen Handelsbeschränkungen für Schweinefleisch aufgrund des Ausbruchs der afrikanischen Schweinepest innerhalb der deutschen Wildschweinpopulation, sowie dem erneuten Anstieg der Coronazahlen ist die bayerische Schweinefleisch-Branche in große Bedrängnis gekommen.

Jede Woche fehlen Deutschlandweit ca. 80 000 Schlachtungen, die aufgrund von Corona-Beschränkungen in den Schlachthöfen nicht durchgeführt werden können. Dies hat zur Folge, dass die Mastschweine in den Ställen über das Schlachtgewicht hinaus gemästet werden müssen, was zu Abzügen bei den Schlachtpreisen führt. Verbunden mit dem niedrigen Preis, dem erhöhten Einsatz von Futter und der Belegung der Plätze kommt es für den Mäster zu einem Verlust von ca. 30 Euro pro Schwein. Eine bundesweite Unterstützung etwa in Form eines nationalen Liquiditätshilfeprogramms bietet die Möglichkeit die größten Härten abzumildern.